



Foto: Katharina Thoma

Kapelle im Klinikum Neumarkt

Gedenkfeier für die im Klinikum verstorbenen Patientinnen und Patienten

**Wir beginnen im Namen Gottes,
der uns das Leben schenkt und zu dem es zurückkehrt,
der durch seinen Geist Trauer in Freude verwandelt,
im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.**

Liebe trauernde Angehörige der im Klinikum verstorbenen Patientinnen und Patienten!

Die Klinikseelsorge begrüßt Sie herzlich!

Wir laden Sie ein, sich etwas Zeit zu nehmen, um an Ihre
Verstorbenen zurückzudenken und Trost und Zuversicht aus Zusagen
der Bibel und einigen Gedanken dazu zu schöpfen.

Zur Zeit des Gedenkgottesdienstes werden die Seelsorgerinnen diesen
Gottesdienst in der Klinikkapelle feiern und dabei auch den Namen
Ihres Angehörigen vorlesen.

Gott schenke uns seine Gemeinschaft,
die uns mit ihm und untereinander verbindet.

Gebet:

**Herr, in mir ist es finster,
aber bei dir ist das Licht.
Ich bin einsam,
aber Du verlässt mich nicht.
Ich bin kleinmütig,
aber bei Dir ist die Hilfe.
Ich bin unruhig,
aber bei Dir ist der Friede.
Ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.
Amen.**

(Dietrich Bonhoeffer)

Lied: Zwei Jünger

1. Zwei Jünger gingen voll Not und Zweifel, traurig war ihr Gesicht.
Doch da kam Jesus und sprach mit ihnen und plötzlich wurde es Licht
Refrain:
Bleibe bei uns, weil es Abend wird, bleibe bei uns, oh Herr!
Bleibe bei uns, weil es dunkel ist, bleibe bei uns, oh Herr.

2. Herr, Deine Wege, die DU mich leitest, kann ich oft nicht verstehn.
Doch weil DU mitgehst, und um das Ziel weißt, will ich sie gern mit
DIR gehen.
Refrain:

3. Viel Jünger gehen, voll Not und Zweifel, traurig ist ihr Gesicht.
Doch da kommt Jesus und spricht mit ihnen, und um sie leuchtet
SEIN Licht.
Refrain:

(Text nach: Helga Poppe, Musik: Helga Poppe)

Evangelium: Lukas 24,13-35

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf den Weg in ein Dorf namens Emmaus.

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.
Während sie redeten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.
Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen antwortete ihm:
Das mit Jesus aus Nazaret.

Unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben.

Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten:

Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.

Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück.

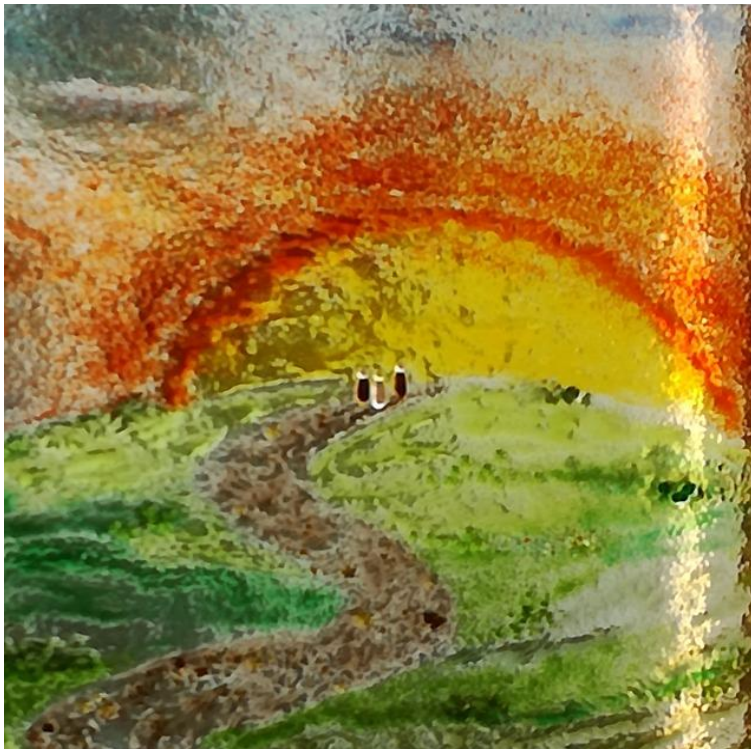
Gedanken zum Evangelium:

Ein Ihnen lieber Mensch ist gestorben.

Vielleicht ist Leere in Ihnen, Schmerz, Verzweiflung, Hilflosigkeit, Wut, Angst, ... wie soll es weitergehen?!

Die Welt scheint still zu stehen und obendrein noch Coronazeit mit all ihren Einschränkungen, Verwirrungen, Neuem, Anstrengendem.

Auch die beiden Jünger, damals, **gingen gebeugt unter der Last des Todes** eines guten Freundes und dem **Zusammenbruch all ihrer Zukunftsträume** und Hoffnungen ... zurück in Ihre Heimat.



Was machte es aus, daß sie am nächsten Morgen mit neuem Mut zurückgehen um das begonnene Werk fortzusetzen? **Was half ihnen**, nicht nur unter der Last nicht zusammenzubrechen, sondern auch noch neue Kraft zu finden?

Vielleicht lohnt es sich ein paar Faktoren näher anzuschauen:

Sie **fliehen zunächst einmal vor dem Schmerz in Richtung ihrer Heimat**, dorthin wo in ihrer Erinnerung Geborgenheit und Schutz zu finden ist.

Sie sind **nicht allein unterwegs**, sie sprechen miteinander, tauschen ihre Gedanken über die Ereignisse aus, **teilen ihre Trauer und Nöte**. Und ... trotz aller eigener Sorge und Not, haben sie noch den inneren Raum **einem Anderen wirklich zu begegnen**, mit ihm zu reden, auch auf seine Gedanken zu hören und **nochmal zu erzählen**, sich **wieder zu erinnern**, auch wenn es noch so schmerzhaft ist, nochmal das Gewesene ins Wort zu bringen.

Sie schaffen ein Klima von **geteiltem Leben**, nicht nur in Worten und im Austausch, sondern auch im gemeinsamen Abendessen.

Und da geschieht es ... in der Gemeinschaft miteinander und dem Fremden ...

„da gingen ihnen die Augen auf“ ... und **irgendetwas wurde anders!**

Sie verstanden plötzlich die großen Zusammenhänge ihres Lebens und dessen was da geschehen war.

Im zunächst fremd anmutenden **Unbekannten** ... begegnet ihnen Zukunft und Hoffnung ... ER, der Auferstandene ... das Leben! Und sie erfahren **Trost** und können **wieder Hoffnung** schöpfen.

Sicher **nicht etwas was von heute auf morgen geschieht ... Lebensweisheit im Zeitraffer erzählt**.

Aber auf alle Fälle so viel Kraft gebend, daß sie ... zumindest am nächsten Morgen, neue Schritte in die begonnene Zukunft tun konnten und nicht weiter in die Vergangenheit fliehen mußten.

Das wünsche ich Ihnen, uns allen von Herzen:
Zunächst **Geborgenheit und Sicherheit zu finden**, um die
Schmerzen zulassen zu können, **Menschen die da sind, zuhören**,
mit denen man Gedanken, Erinnerungen teilen kann, Schmerz
gemeinsam aushalten kann ...
Und dann ... ganz allmählich ... **Schritt für Schritt**
wieder zurück ins Leben finden zu können.

**An dieser Stelle verlesen wir in der Klinikapelle die Namen
der Verstorbenen vom 19. Januar bis 18. Mai 2020**

*Zuhause können Sie an dieser Stelle eine **Kerze** anzünden,
an den verstorbenen Angehörigen **zurückzudenken** oder -
wenn mehrere Familienmitglieder zusammenkommen –
gemeinsam **Erinnerungen austauschen**.
Sie können auch für eine Weile **Ihre Lieblingsmusik hören**.*

Lied (EG 209) Ich möcht dass einer mit mir geht

1. Ich möcht, daß einer mit mir geht,
ders Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht, daß einer mit mir geht.

2. Ich wart, daß einer mit mir geht,
der auch im Schweren zu mir steht,
der in den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart, daß einer mit mir geht.

3. Es heißt, daß einer mit mir geht,
ders Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Es heißt, daß einer mit mir geht.

Fürbitten

Herr Jesus Christus Du hast Dich zu Deinen Freunden gesellt,
bist ihren Weg unerkannt mitgegangen und hast ihnen Wärme und
Ermutigung hinterlassen. Deshalb können auch wir voll Vertrauen mit
unseren Bitten zu Dir kommen:

Für alle Trauernden,
besonders jene, die sich allein und verlassen fühlen,
daß sie Menschen finden die sie ein Stück ihres Weges begleiten
und in denen Du unerkannt mit Deiner Liebe gegenwärtig sein kannst.
Christus höre uns **Alle: Christus erhöre uns**

Für alle im Krankenhaus Arbeitende,
besonders auch jetzt in der Zeit von Corona,
daß sie Dein Mitgehen durch neue Kraft und Zuversicht erfahren
können,
und auch immer wieder durch ein Lächeln und Dankeschön von
Patienten oder Angehörigen, in ihrem Dienst bestätigt werden.
Christus höre uns **Alle: Christus erhöre uns**

Für alle Kranken,
die sich in schwierigen Situationen befinden, in Unsicherheit, Angst,
oder durch Besuchseinschränkungen allein fühlen,
daß sie Deine Nähe manchmal auch in Fremden erkennen und
wahrnehmen können.
Christus höre uns **Alle: Christus erhöre uns**

Für alle Leidenden,
daß sie Orte finden können wo sie wie die Emmausjünger,
von ihrem Schmerz erzählen dürfen und ein offenes Ohr finden,
wo sich ein Stück des Schmerzes lösen kann und auch er-lösende
Tränen fließen dürfen.
Christus höre uns **Alle: Christus erhöre uns**

Für all unsere Verstorbenen,
wir vertrauen Deiner Zusage, daß Du ihnen Wohnung im Haus Deines
Vaters geben wirst
und es dort eines fernen Tages ein Wiedersehen mit Ihnen gibt.
Christus höre uns

Alle: *Christus erhöre uns*

Diese Bitten, aber auch all das Unausgesprochenen, was unsere
Herzen belastet,
legen wir vor Dich unseren Herrn und Bruder,
der Du in der Einheit mit Deinem Vater und dem Heiligen Geist lebst
und liebst in alle Ewigkeit

Alle: *Amen*

Vater Unser

Segensgebet

**Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.
Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Menschen bis zu Gott,
im Gott bis zum Menschen,
ich ICH bis zum DU zu sehen vermögen.
Und dazu wünsche ich uns
alle österliche Kraft und Frieden,
Licht, Hoffnung und Glauben,
dass das Leben stärker ist als der Tod.**

(Bischof Klaus Hemmerle)

**So segne und behüte uns der barmherzige und in seiner Liebe
allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.**

Lied: Wanderer durch die Zeit (GL 325)

1. Bleibe bei uns, DU Wanderer durch die Zeit!
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

2. Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.
Doch DU, Verlorner, führtest uns bereits.
Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn DU sprichst?
Zeige DICH, wenn DU nun das Brot uns brichst.

3. Weihe uns ganz in DEIN Geheimnis ein.
Laß uns DICH sehn im letzten Abendschein.
Herr DEINE Herrlichkeit erkennen wir:
Lebend und sterbend bleiben wir in DIR.

(Text: nach Peter Gerloff, Musik: Henry Monk 1861)

Wie in jedem Gedenkgottesdienst wollen wir auch in diesem unsere Gemeinsamkeit
mit anderen Leidtragenden durch eine Spende ausdrücken, und gerade in Corona
Zeit „Ärzte ohne Grenzen“ vorschlagen.

Ärzte ohne Grenzen e.V. Berlin
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft,
IBAN: DE45 3702 0500 0009 8098 05
BIC: BFSWDE33XXX

Im Namen der ökumenischen Klinikseelsorge
Katharina Thoma und Gisela Hausdorf

Emmausbild: Fenster im Raum der Stille auf der Palliativstation (Katharina Thoma)

Lied: Von guten Mächten (EG 637)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
Erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

2. Noch will das Alte unsere Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen
Das Heil, für das du uns bereitet hast.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiß an jedem neuen Tag

5. Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

(Text: Dietrich Bonhoeffer)